



Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2007–2013

Beispielhafte Fördervorhaben



EUROPÄISCHE UNION

EPLR

Entwicklungsprogramm
für den ländlichen Raum
im Freistaat Sachsen
2007–2013

Inhalt

Vorwort	03
---------------	----

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2007 – 2013 (EPLR)	04
--	----

Integrierte ländliche Entwicklung (ILE)

1 Umnutzung einer Scheune für ein Online-Marketing-Unternehmen	06
2 Ein Stallgebäude wird zum Wohnhaus	08
3 Abbruch einer ehemaligen Konsum-Verkaufsstelle für einen neuen Dorfplatz	10
4 Umnutzung einer historischen Scheune als landtouristische Herberge	12
5 Umnutzung eines Gutsgebäudes zu Kindertagesstätte und Seniorentreff	14
6 Investition in die Breitbandinfrastruktur	16

Wald- und Forstwirtschaft

7 Umbau eines instabilen Birkenbestandes	18
8 Waldwegebau Stadtwald Bautzen – Neubau des Abfuhrweges Kuppritzer Berg	19

Investitionen in landwirtschaftliche Betriebe

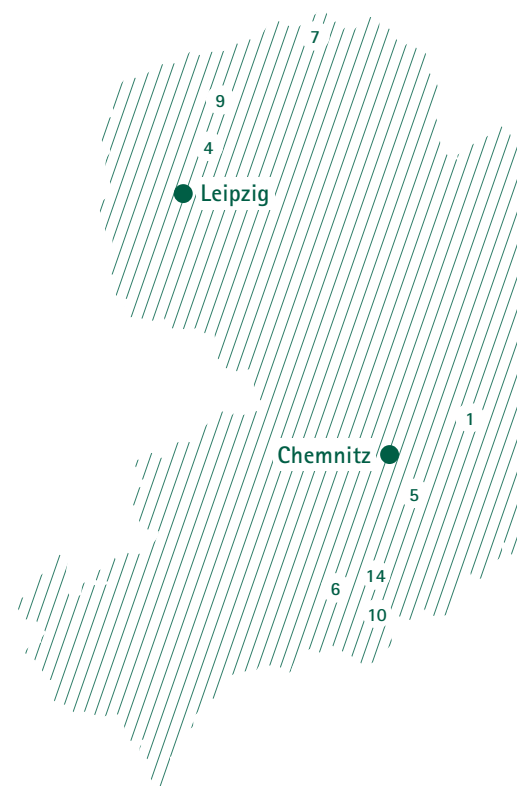
9 Investitionen in die Kälberhaltung	20
10 Neubau eines Schafstalles	22
11 Um- und Neubau energiesparender Gewächshäuser	24

Natürliches Erbe

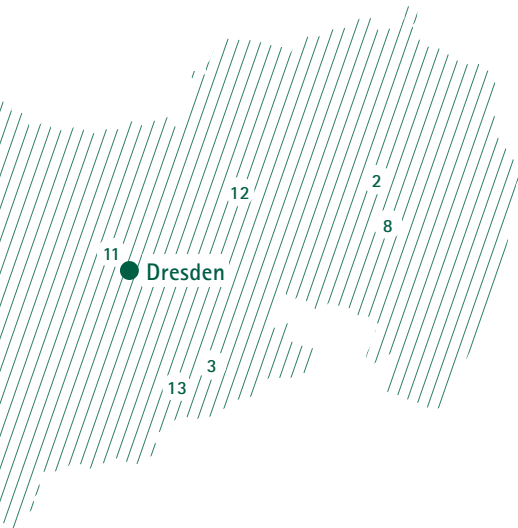
12 Nachpflanzung einer Streuobstwiese in der Gemarkung Reichenbach	26
13 Steinrückenpflege im FFH-Gebiet „Mittelgebirgslandschaft um Oelsen“	28

Agrarumweltmaßnahmen

14 Naturschutzgerechte Wiesennutzung und Düngungsverzicht	30
---	----



Vorwort



Der Freistaat Sachsen lebt von seinen schönen Städten und Gemeinden. Insbesondere der ländliche Raum hat viel an Landschaften, klein- und mittelständischer Wirtschaft, kulturellen Traditionen als auch das Wohnen in der Natur zu bieten. Etwa die Hälfte aller Sachsen leben auf dem Lande und stellen sich den Herausforderungen der sich stets verändernden Rahmenbedingungen, die alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens tangieren.

Das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) hat zum Ziel, den Akteuren im ländlichen Raum die Möglichkeit zu geben, sich aktiv diesen Herausforderungen zu stellen und ihr Unternehmen, ihre Gemeinde, ihr Wohnumfeld und ihre Naturräume zukunftsfähig zu gestalten.

Um vor Ort die Stärken des ländlichen Raums zu festigen und notwendige Anpassungen vornehmen zu können, hat das SMUL zusammen mit den Wirtschafts- und Sozialpartnern für den Zeitraum 2007–2013 ein Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum (EPLR) erarbeitet. In ihm wird beschrieben, für welche Projekte die von der Europäischen Union und dem Freistaat Sachsen bereitgestellten Mittel eingesetzt werden können.

Wir befinden uns nunmehr in der Schlussphase dieser Förderperiode und es ist ein guter Zeitpunkt für eine Rückschau auf beispielhafte Projekte der ländlichen Entwicklung. Jedes verwirklichte Vorhaben bedeutet neben dem individuellen Erfolg für den jeweiligen Akteur auch einen wichtigen Schritt, den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen insgesamt als zukunftsfähigen Wirtschafts- und Lebensraum weiter zu entwickeln.

Diese Broschüre zeigt eine Auswahl von Ideen für unsere ländlichen Regionen, die dank des Engagements vor Ort und staatlicher Unterstützung durch das EPLR Wirklichkeit geworden sind. Überzeugen Sie sich selbst!

Frank Kupfer
Sächsischer Staatsminister
für Umwelt und Landwirtschaft



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2007–2013 (EPLR)

Der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) ist das zentrale Finanzierungsinstrument der Europäischen Union (EU) in den Bereichen Landwirtschaft und ländlicher Raum. Er soll zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raums in der gesamten Europäischen Gemeinschaft beitragen.

Die europäischen Mittel aus dem ELER werden zur Verwirklichung folgender inhaltlicher Ziele eingesetzt:

- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft und der Forstwirtschaft durch Förderung der Umstrukturierung, der Entwicklung und der Innovation,
- Verbesserung der Umwelt und der Landschaft durch Förderung der Landbewirtschaftung,
- Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Förderung der Diversifizierung der Wirtschaft.

Um diese Ziele zu erreichen, haben die Mitgliedstaaten konkrete Förderschwerpunkte festgelegt.



Im Freistaat Sachsen sind diese Schwerpunkte und Modalitäten der ELER-Förderung für den Zeitraum 2007–2013 im Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum (EPLR) verankert.

Für das EPLR wurde ein Finanzvolumen von insgesamt knapp 1,3 Milliarden Euro öffentlicher Mittel (EU- und Landesmittel) eingeplant. Der Anteil der EU-Mittel beträgt rund 991 Millionen Euro. Zusammen mit privaten Eigenanteilen von rund 637 Millionen Euro ergibt sich für den siebenjährigen Förder-

zeitraum damit ein Investitionsvolumen von insgesamt rund 1,9 Milliarden Euro.

Die inhaltlichen und finanziellen Kernbereiche des EPLR sind Investitionen zur Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe, die Förderung von Agrarumweltmaßnahmen sowie Maßnahmen im Bereich der integrierten ländlichen Entwicklung.

Weitergehende Informationen finden Sie unter www.eler.sachsen.de.



Umnutzung einer Scheune für ein Online-Marketing-Unternehmen

Eine alte Dorfscheune als Kreativschmiede für neue Medien



Zu den wichtigsten Gründen für die Abwanderung vor allem junger Leute aus ländlichen Gebieten zählt der Mangel an Arbeitsplätzen. Umso erfreulicher ist es deshalb, dass es Unternehmen wie w3work gibt.

Das 1998 gegründete Online-Marketing-Unternehmen setzt bewusst auf den ländlichen Raum. Mit der Expansion der erfolgreich tätigen Firma rückte die alte Scheune auf dem Grundstück des Geschäftsführers Torsten Gneuß in den Blick. Mithilfe der bewilligten Fördermittel erfolgten umfangreiche Umbauarbeiten an der Scheune, um zusätzliche Büroräume für das weiter wachsende Unternehmen zu schaffen. Angestrebt war dabei aber auch die Erhaltung des historischen dörflichen Hofensembles. Trotz der vielfäl-

tigen Baumaßnahmen konnte zudem die Grundkonstruktion der Holzständerscheune erhalten werden. Eine für die Region typische Holzdeckleistenschalung prägt auch nach dem Umbau das Gebäude. Darüber hinaus wurde das Gebäude energetisch saniert und erhielt eine Heizung auf Basis erneuerbarer Energien. Für ein optimales Raumklima und beherrschbare Betriebskosten sorgt eine Zellulose-Einblasdämmung der Wände in Verbindung mit einer Luftwärmepumpe und kontrollierter Lüftung. Der Umbau der jetzt taubenblauen Scheune ermöglichte dem Unternehmen, zwei zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen. Damit beschäftigt w3work mittlerweile 22 qualifizierte Arbeitskräfte in einer zukunftsorientierten Technologie.





„Das Entwicklungsprogramm macht die zeitgemäße Nutzung älterer Bausubstanz möglich und hilft, das Erscheinungsbild unserer Dörfer zu erhalten. An Stelle des in absehbarer Zeit notwendigen Abbruchs des Gebäudes konnten mithilfe des EPLR in unserer Scheune neue Arbeitsplätze für die mailingwork GmbH entstehen.“

Torsten Gneuß



Kenndaten

Projekträger: Torsten Gneuß

Standort: Frankenstein, OT Memmendorf | Landkreis: Mittelsachsen

Leader-/ILE-Gebiet: Augustusburger Land

Maßnahme 322: Dorferneuerung und -entwicklung

Förderrichtlinie: Integrierte Ländliche Entwicklung (RL ILE)

Investitionsvolumen: 200.698 €

Förderungen: 79.821 € | davon EU-Mittel: 59.866 €

Realisierungszeit: 08/2010 – 02/2011



Ein Stallgebäude wird zum Wohnhaus

Neues Leben und individuelles Wohnen in der alten Heimat



Nach acht Jahren im fränkischen Bubenreuth kehrten Carola und Uwe Petrasch mit ihrem dreijährigen Sohn 2012 in den Malschwitzer Ortsteil Buchwalde zurück. Dort erwartete sie der elterliche Hof, den sie mit ihrer Rückkehr in die Heimat wieder mit Leben füllten. Als neue Wohnung bot sich das ehemalige Stallgebäude an, das saniert und zum Wohnen umgestaltet wurde.

Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt ortsbildprägender ländlicher Bausubstanz sowie typischer Siedlungsstrukturen und ist damit bedeutsam für die Identität der gesamten Region. Durch die Umnutzung im Bestand wird der Flächenverbrauch für Neubauten verhindert. Das Potential für Engagement, Beteiligung und unternehmerischer Initiative wird durch den Zuzug junger Familien gesteigert, was wie-

derum die negativen Folgen der demographischen Entwicklung in den Gemeinden im ländlichen Raum entgegengewirkt und die Dorfgemeinschaft stärkt.

Mit der Entsprechung des Vorhabens hinsichtlich der Zielsetzungen des von und für die Region beschlossenen Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) wird der LEADER-Ansatz unmittelbar gelebt und umgesetzt. Das Votum des Koordinierungskreises für das Vorhaben unterstreicht das Bottom-up-Prinzip und stärkt die regionale Entscheidungsstruktur und Verantwortung und somit auch den Mehrwert des LEADER-Konzepts für die Region.





„Mithilfe der ILE-Förderung konnten wir unseren Traum vom Leben auf dem Land, mit vier Generationen auf einem Hof, verwirklichen. Dank des Programms, haben wir es geschafft, den Weg zurück in die „alte Heimat“ und damit zurück zur Familie zu finden und sind somit ein Beispiel dafür, dass der Erhalt von ländlicher Bausubstanz lohnenswert ist.“

Uwe Petrasch



Kenndaten

Projekträger: Uwe Petrasch

Standort: Malschwitz, OT Buchwalde | Landkreis: Bautzen

Leader-/ILE-Gebiet: Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft

Maßnahme 413: Lokale Entwicklungsstrategie – Lebensqualität/Diversifizierung

Förderrichtlinie: Integrierte Ländliche Entwicklung (RL ILE)

Investitionsvolumen: 198.162 €

Förderungen: 92.562 € | davon EU-Mittel: 74.050 €

Realisierungszeit: 2010 – 2011



3

Abbruch einer ehemaligen Konsum- Verkaufsstelle für einen neuen Dorfplatz

Ein einladender Treffpunkt: Pfaffendorfs neue grüne Mitte



Für Wanderer und Touristen ist Pfaffendorf das Tor der Stadt Königstein in die Bergwelt der Sächsischen Schweiz. Dennoch präsentierte sich die Ortsmitte Pfaffendorfs den Besuchern noch bis 2010 als wenig einladend. Die ehemalige Konsum-Verkaufsstelle, wuchernde Koniferen und verfallene Treppen prägten dort das Bild. Der benachbarte Busplatz bestand nur noch aus maroden Betonplatten. Deshalb reifte der Entschluss, die Ortsmitte neu zu gestalten – unter gleichzeitiger Neuordnung wichtiger Funktionen im Freibereich. Als erster Schritt erfolgten der Abbruch dieser unansehnlichen Anlagen und die teilweise Öffnung des bis dahin verrohrten Dorfbaches. Gleichzeitig gelang es, die an diesen Bereich anschließende

Kreisstraße zu sanieren und dorfgerecht zu gestalten. Der neu geschaffene Platz bietet PKW-Stellplätze, eine Bushaltestelle und einen Aufenthaltsbereich mit Sitzbänken und Unterstellmöglichkeiten. Dieser kommt den Dorfbewohnern ebenso zugute wie Touristen und Wanderern. Besonderer Wert wurde auf eine dem dörflichen und natürlichen Umfeld entsprechende attraktive Ausführung gelegt. Als Material kam Sandstein zum Einsatz, das Dach der Unterstellmöglichkeit wurde begrünt und eine vielfältige Bepflanzung angelegt. Darüber hinaus trägt die Öffnung des Dorfbaches und die Erweiterung seines Querschnitts künftig zum Schutz der Anwohner vor Überschwemmungen bei.





„Mit dem Entwicklungsprogramm konnte unser Ortsteil städtebaulich aufgewertet werden. Ohne diese Mittel wären die zahlreichen Maßnahmen nicht realisierbar gewesen. Ich hoffe, dass unsere Region auch zukünftig ähnliche Förderungen erhält, um den ländlichen Raum noch attraktiver gestalten zu können.“

Frieder Haase



Kenndaten

Projekträger: Stadt Königstein

Standort: Stadt Königstein, OT Pfaffendorf | Landkreis: Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Leader-/ILE-Gebiet: Sächsische Schweiz

Maßnahme 322: Dorferneuerung und -entwicklung

Förderrichtlinie: Integrierte Ländliche Entwicklung (RL ILE)

Investitionsvolumen: 233.981 €

Förderungen: 177.312 € | davon EU-Mittel: 148.020 €

Realisierungszeit: 2009 – 2010



Umnutzung einer historischen Scheune als landtouristische Herberge

Ferien auf dem Bauernhof mit 4-Sterne-Komfort



Urlaub auf dem Land liegt im Trend. Davon profitieren auch die zahlreichen Tourismus- und Ferienregionen in Sachsen. Bereits 1999 begann Familie Bunge in Krostitz damit, als Nebenerwerb Feriengäste auf dem eigenen Hof zu beherbergen. Dazu wurde zunächst der Pferdestall zu Ferienwohnungen umgebaut. Auf Grund der regen Nachfrage plante Familie Bunge eine Ergänzung des Angebotes durch zusätzliche, Ferienwohnungen im Ambiente einer historischen Scheune. Deren für die Region charakteristische Klinkerfassade wurde aufgearbeitet und das Dach zurückhaltend mit den notwendigen Dachflächenfenstern versehen. Überdies blieb der das Ortsbild prägende abgestufte Giebel erhalten. Bei der Umnutzung des Obergeschosses

legten Bunge Wert auf die Aufarbeitung historischer Holzbalken und Lehmwände. Auch die Raumhöhen sind großzügig belassen, um den Gästen ein Wohngefühl mit besonderem Flair zu bieten. Zum Wohlfühlen tragen überdies antike Möbel bei, die in reizvollem Kontrast zu den modernen Sanitärbereichen stehen. Insgesamt sind zu den vorhandenen acht Betten acht weitere in zwei 130 m² bzw. 50 m² großen Ferienwohnungen hinzugekommen – alle mit 4-Sterne-Komfort. Großräumig konzipiert, eignen sich die beiden neuen Wohnungen für unterschiedlichste Bedürfnisse. Zusammen mit den anderen ermöglichen sie jetzt auch die Unterbringung ganzer Großfamilien bei einem Treffen.





„Wir finden es sehr gut, dass es die Programme zur Förderung des ländlichen Raumes gibt. Ohne die finanzielle Unterstützung wäre die Umsetzung des Projektes bei uns nie in solchem Umfang möglich gewesen und auch gar nicht in der Kürze der Zeit. Zugute kommt die Umnutzung der Gebäude vor allem dem Allgemeinwohl und der Dorfansicht.“

Steffen Bunge



Kenndaten

Projekträger: Steffen Bunge

Standort: Krostitz OT Kupsal | Landkreis: Nordsachsen

Leader-/ILE-Gebiet: Delitzscher Land

Maßnahme 313: Förderung des Fremdenverkehrs

Förderrichtlinie: Integrierte Ländliche Entwicklung (RL ILE)

Investitionsvolumen: 234.298 €

Förderungen: 96.735 € | davon EU-Mittel: 72.551 €

Realisierungszeit: 08/2010 – 06/2011



Umnutzung eines Gutsgebäudes zu Kindertagesstätte und Seniorentreff

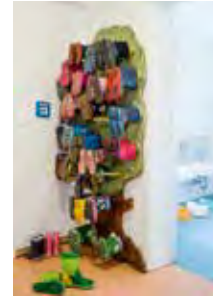
Erlebnissräume für Jung und Alt unter einem Dach



Der Amtsberger Ortsteil Schlösschen freut sich über ein neues Zentrum für das Miteinander von Jung und Alt. In rasantem Tempo und doch fachgerecht wurde 2009 das zum ehemaligen Vorwerk „Porschendorff“ gehörende Gutsgebäude zum Generationenhaus umgebaut und vollständig saniert. Mit seinem Mansarddach, achteckigem Treppenturm mit Haube und Rundbogenportalen aus der Renaissance prägt das Haus das Ensemble und das Ortsbild. Originalgetreu wurde deshalb auch das Zifferblatt der Turmuhr nachempfunden und an der Fassade ein Luftkalkputz nach historischer Rezeptur angebracht. Am interessantesten ist jedoch das Konzept des Vereins Generationenhaus Lebensbaum e.V., eine Kindertagesstätte mit

einem Treffpunkt für Eltern und Senioren zu kombinieren. Insgesamt 32 Kinder, davon 14 im Krippenalter, kommen im Gebäude und dem phantasievoll gestalteten Außenbereich in den Genuss einer abwechslungsreichen Betreuung. Dafür hat der Trägerverein sechs neue Arbeitsplätze für vier Erzieherinnen sowie Küchen- und Hausmeistertätigkeit geschaffen. Zu den umfangreichen Angeboten des Hauses mit seinem 42 Plätze umfassenden Begegnungsraum gehören u. a. Tanzveranstaltungen für Senioren sowie diverse Kursangebote für alle Altersklassen. Von Eltern und Senioren gern angenommen wird auch das Angebot, den Kindergartenkindern am Vormittag Gesellschaft zu leisten, z. B. beim Basteln.





„Ich kenne das Entwicklungsprogramm bereits seit vielen Jahren. Auch nach all der Zeit kann ich überzeugt sagen, dass die Fördermaßnahmen absolut nützlich und notwendig sind. Egal, ob gewerblich oder privat – oft ist es die einzige Chance für Dörfer sich weiterzuentwickeln.“

Steffi Hübl

Kenndaten

Projekträger: Generationenhaus Lebensbaum e.V.
 Standort: Amtsberg, OT Schlösschen | Landkreis: Erzgebirgskreis
 Leader-/ILE-Gebiet: Zwönitztal/Greifensteinregion
 Maßnahme 321: Dienstleistungseinrichtungen zur Grundversorgung für die ländliche Wirtschaft und Bevölkerung
 Förderrichtlinie: Integrierte Ländliche Entwicklung (RL ILE)
 Investitionsvolumen: 333.690 €
 Förderungen: 200.000 € | davon EU-Mittel: 150.000 €
 Realisierungszeit: 2009



Investition in die Breitbandinfrastruktur

Mit einem Klick jetzt noch besser drin



Ein leistungsstarker Zugang zum Internet ist heute für viele Unternehmen zur Erhöhung ihrer Wettbewerbsfähigkeit unerlässlich. Eine 2009 durchgeführte detaillierte Bedarfs- und Verfügbarkeitsanalyse belegte für zahlreiche Gemeinden des Erzgebirgskreises eine nur unzureichende Breitbandversorgung. Ausgehend von diesem Ergebnis wurde u. a. auch das Projekt „Breitbandversorgung für die Gemeinde Bockau“ ins Leben gerufen. Als Projektträger fungierte von Anfang an die km3 teledienst GmbH mit Sitz in Grünhain-Beierfeld.

Der besondere Vorteil bei der Umsetzung des Projekts: In Bockau konnte zur Bereitstellung eines breitbandigen Internetsignals auf die vorhandene Infrastruktur der Kabel-TV-Anlage zurückgegriffen werden. Durch deren Umrüstung ließen sich der bauliche

und technische Aufwand sowie die Investitionskosten deutlich senken.

Heute liegt das Netz in der Gemeinde Bockau mit einer garantierten Leistung von 16 Mbit/s deutlich über einer einfachen Grundversorgung. Eine weitere Leistungssteigerung ist zudem ohne großen technischen Aufwand jederzeit möglich. Das Breitbandnetz der Gemeinde wurde zunächst auf eine Kapazität von bis zu 800 Anschlüssen ausgelegt, heute bestehen bereits 120 – mit steigender Tendenz. Bei Bedarf ist die Anzahl der möglichen Anschlüsse mit moderatem Kostenaufwand problemlos erweiterbar. Vom „schnelleren Internet“ profitieren neben den ansässigen Unternehmen auch die örtliche Feuerwehr und damit letztlich alle Bürger.





„Ich bin dankbar, dass es ein KMU-Programm zur Förderung des Breitbandausbaus gibt. Es wäre schön, wenn es – mit reduziertem Verwaltungsaufwand – seine Fortsetzung findet, da es gerade in der Region Erzgebirge noch viele Firmen gibt, die durch diese Förderung Lücken in der Breitbandversorgung schließen könnten.“

Mike Bielag



Kenndaten

Projektträger: km3 teledienst GmbH

Standort: Bockau | Landkreis: Erzgebirgskreis

Leader-/ILE-Gebiet: Westerbeirge

Maßnahme 321: Dienstleistungseinrichtungen zur Grundversorgung für die ländliche Wirtschaft und Bevölkerung

Förderrichtlinie: Integrierte Ländliche Entwicklung (RL ILE)

Investitionsvolumen: 95.362 €

Förderungen: 47.681 € | davon EU-Mittel: 35.761 €

Realisierungszeit: 06/2010 – 09/2011



„Durch die Forstförderung konnten in unserem Forstbetrieb die Mehrkosten für Laubholzkulturen im Rahmen des Waldumbaus kompensiert werden. Insbesondere die geförderten Wildschutzkosten tragen zum Kulturerfolg der getätigten Investitionen bei. Das Antragsverfahren sowie die Abwicklung des Fördergeschehens waren einfach und unbürokratisch.“

Torsten Eiteljörge

Umbau eines instabilen Birkenbestandes

Auf 0,8 Hektar nachwachsende Klimaschützer



Wald trägt durch die langfristige Bindung des Treibhausgases CO_2 maßgeblich zur Minderung der Folgen des Klimawandels bei. Diese Funktion erfüllt er am besten mit standortgerechten, stabilen und klimatoleranten Baumarten. In der Gemeinde Trossin wird deshalb auf einer Fläche von 0,8 Hektar ein 57-jähriger instabiler Birkenbestand durch Roteichen und Douglasien ersetzt und so der Wald nachhaltig stabilisiert. Der Waldumbau besteht aus mehreren Teilmaßnahmen – beginnend mit der mechanischen Beseitigung der kulturhemmenden Begleitvegetation und Bodenvorbereitungsarbeiten. Anschließend erfolgt der Voranbau von 5.600 Roteichen und 300 Douglasien, die durch ein 1,80 m hohes und im Geviert 350 m langes Gatter aus Knotengeflecht vor schädlichem Wildverbiss geschützt werden.

Kenndaten

Projektträger: Forstbetrieb Gränigk

Standort: Trossin, OT Falkenberg | Landkreis: Nordsachsen

Maßnahme 227: Beihilfe für nichtproduktive Investitionen im Wald

Förderrichtlinie: Wald- und Forstwirtschaft (RL WuF)

Investitionsvolumen: 5.283 €

Förderungen: 2.642 € | davon EU-Mittel: 2.113 €

Realisierungszeit: 03/2012





„Die Stadt Bautzen hat in den zurückliegenden Jahren die attraktiven Fördermöglichkeiten für die Wegenetzerschließung im Wirtschaftswald genutzt. Dank der großzügigen Investitionen und der durchgeführten Maßnahmen ist eine langfristige Erschließung des Stadtwaldes Bautzen möglich gewesen.“

Bärbel Grajcarek

Waldwegebau Stadtwald Bautzen – Neubau des Abfuhrweges Kuppritzer Berg

Bessere Verbindungen für die Wald- und Forstwirtschaft

Zu den wesentlichen Voraussetzungen für die nachhaltige Waldbewirtschaftung gehört eine gute Infrastruktur mit ausreichend befestigten forstwirtschaftlichen Wegen. Im Bautzener Stadtwald gab es hinsichtlich der Zugänglichkeit für Holzabfuhrfahrzeuge erheblichen Nachholbedarf. Zur besseren Erschließung eines 607 Hektar großen Waldgebietes wurde deshalb ein forstwirtschaftlicher Abfuhrweg von 1,6 km Länge neu angelegt. Die dabei realisierten Teilmaßnahmen reichten von der Planung, Projektierung und Baugrunduntersuchung über die Bauleitung und -überwachung bis hin zum Wegeneubau. Hinzu kamen der Einbau von 14 Durchlässen sowie die Herstellung einer Wende- und einer Ausweichstelle.



Kenndaten

Projektträger: Stadt Bautzen

Standort: Hochkirch | Landkreis: Bautzen

Maßnahme 125: Infrastruktur im Zusammenhang mit der Entwicklung und Anpassung der Land- und Forstwirtschaft

Förderrichtlinie: Wald- und Forstwirtschaft (RL WuF)

Investitionsvolumen: 109.464 €

Förderungen: 87.571 € | davon EU-Mittel: 65.679 €

Realisierungszeit: 06/2012 – 08/2012



Investitionen in die Kälberhaltung

Gesündere Kälber durch ein Mehr an Platz und Hygiene im Stall



Mit großem Erfolg widmet sich die Agrargesellschaft Hohenroda e.G. unter anderem der Haltung und Aufzucht von Kälbern. Besonderes Augenmerk legt die Genossenschaft dabei auf die Reduzierung des Infektionsdrucks durch weniger Keime und die tiergerechte Haltung. Beides hat Bedeutung, denn bei den Kälbern entwickelt sich erst allmählich eine Immunität gegen Krankheitserreger und nur Kälber, die sich wohlfühlen, bleiben auch gesund. Bisher erfolgte die Kälberhaltung in einem geschlossenen Stall. Um die Gesundheit und Haltungsbedingungen der Tiere weiter zu verbessern, errichtete die Genossenschaft eine Kälberüberdachung sowie zwei Großraumiglus. Diese dienen der ausreichenden Zufuhr frischer Luft und bieten zugleich Schutz vor einer möglichen Verkühlung bei kalter Witterung. Konkret

stehen den Jungtieren jetzt auf einer Bodenplatte eine überdachte, dreiseitig geschlossene Liegefläche, ein Laufbereich und ein anschließender überdachter Fressbereich zur Verfügung. Für eine optimierte Versorgung der Kälber mit Milch bzw. Milchaustauscher sorgt ein neu angeschafftes Milchtaxi. Mithilfe des Milchtaxis erhält jedes Kalb genau die richtige Menge Milch. Ein in das Milchtaxi integrierter Pasteurisierer sorgt überdies dafür, dass die Kälber Milch mit einer stark verringerten Keimzahl erhalten. Von der Technik des Milchtaxis profitieren auch die Mitarbeiter – durch eine deutliche Reduzierung der schweren körperlichen Arbeit. Weitere Verbesserungen hinsichtlich Hygiene, Geruchsemissionen und Arbeitsbedingungen ergeben sich durch den Bau eines Güllebehälters und die Anschaffung eines Hofladers.





*„Mithilfe der Mittel aus dem Entwicklungsprogramm konnten wir die Hal-
tungsbedingungen der Kälber optimieren.
Das Beste daran ist, dass wir neben einer
Verbesserung der wirtschaftlichen Situ-
ation auch einen Beitrag zur Leistungs-
steigerung und vor allem dem Tierwohl
erreichen konnten.“*

Jörg Reihe



Kenndaten

Projekträger: Agrargenossenschaft Hohenroda e. G.

Standort: Schönwölkau, OT Hohenroda | Landkreis: Nordsachsen

Maßnahme 121: Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe

Förderrichtlinie: Land- und Ernährungswirtschaft (LuE, Teil A)

Investitionsvolumen: 362.767 €

Förderungen: 88.356 € | davon EU-Mittel: 66.267 €

Realisierungszeit: 09/2008 – 08/2009



Neubau eines Schafstalles

Sachsens höchstgelegener Schafstall als Winterquartier



Schafe leisten einen wesentlichen Beitrag zur naturnahen Landschaftspflege. Dies gilt auch für die Region rund um Oberwiesenthal. Dort bewirtschaftet die 1991 gegründete Schäferei Uwe Silze ca. 130 Hektar Dauergrünland im landwirtschaftlich benachteiligten Gebiet in Höhenlagen zwischen 700 und 1.000 m. Als Haupterwerbsunternehmen hält die Schäferei im Jahresdurchschnitt ca. 300 Mutterschafe. Diese werden vor allem auf den Bergwiesen am Fichtelberg zur Landschaftspflege eingesetzt. Bis zum Jahr 2008 bezogen die Schafe als Winterquartier einen ehemaligen Schweine-/Rinderstall im Neudorfer Gewerbegebiet. Auf Grund der örtlichen und baulichen Gegebenheiten ist die weitere Nutzung dieses Tierhaltungsstandortes nicht mehr möglich. Deshalb entschloss sich der Betriebsleiter zum Neubau eines Schafstalles

als Winterquartier. Errichtet wurde er auf einem 800 m hohen Bergrücken im Osten des Sehmatales in der Gemarkung Kretscham. Dabei setzte Uwe Silze auf die wirtschaftlichste Lösung: den Bau eines 60 m langen und 12 m breiten Rundbogenfolienzeltes aus Polyestergerewebe. 300 Mutterschafe, Lämmer und die Nachzucht finden in dem optimal mit Frischluft versorgten Stall in Tiefstreuabteilen ausreichend Platz. Die verbesserten stallklimatischen Bedingungen führten überdies zu einer Verringerung der Aufzuchtverluste. Die naturnahe Landschaftspflege durch Schafhaltung im Erzgebirge profitiert davon.





„Es ist großartig, dass nicht nur die modernen Großstädte gefördert und ausgebaut werden, sondern dass mit dem Programm auch der ländliche Raum und die traditionell-landwirtschaftlichen Betriebe eine Chance erhalten, sich weiterzuentwickeln. Nur dank dieser Fördermaßnahmen konnten wir zahlreiche Investitionen und Modernisierungen vornehmen, die sonst nicht realisierbar gewesen wären.“

Uwe Silze



Kenndaten

Projekträger: Schäferei Uwe Silze

Standort: Sehmatal-Neudorf | Landkreis: Erzgebirgskreis

Maßnahme 121: Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe

Förderrichtlinie: Land- und Ernährungswirtschaft (LuE, Teil A)

Investitionsvolumen: 96.624 €

Förderungen: 48.312 € | davon EU-Mittel: 36.234 €

Realisierungszeit: 09/2009 – 11/2009



Um- und Neubau energiesparender Gewächshäuser

Mehr Wachstum trotz weniger Energie



Auch kleinere und mittelständische landwirtschaftliche Betriebe haben mit den kontinuierlich steigenden Energiekosten zu kämpfen. „Energie sparen!“ heißt deshalb auch für sie die Devise, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Solveig Haake, Inhaberin von ABC Blumen Haake, setzte sie bei der Modernisierung von Gewächshäusern in ihrem Dresdner Gartenbaubetrieb in die Tat um. Als Um- bzw. Neubau entstanden dort zwei energiesparende Doppelfoliengewächshäuser. Auf diese Weise konnte auch die Steuerung und Regelung von Heizung, Lüftung und Bewässerung technisch auf den neuesten Stand gebracht werden. Die Folge davon sind deutliche Einsparungen bei Wasser und Energie sowie verbesserte Kulturbedingungen für die Pflanzen. Trotz des

Einsatzes von weniger Wasser und Energie erhöht sich so der Anteil an hochwertiger Verkaufsware. Hinzu kommen eine Verringerung der körperlichen Belastung der Gärtner und dadurch eine effizientere Nutzung der Arbeitszeit. All das schlägt sich unter dem Strich positiv im Betriebsergebnis nieder und trägt letztlich zur Sicherung von Arbeitsplätzen sowie zum Erhalt des Standortes bei.





„Durch das Entwicklungsprogramm und die damit verbundenen Investitionen geht es in unserem Betrieb weiter vorwärts! Wir konnten sowohl die Kulturbedingungen der Pflanzen verbessern als auch unsere Arbeitsbedingungen deutlich angenehmer gestalten. Es verlief alles reibungslos, zügig und unkompliziert. Dafür einfach ‚Danke!‘“

Solveig Haake



Kenndaten

Projekträger: Solveig Haake

Standort: Dresden, OT Omsewitz

Maßnahme 121: Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe

Förderrichtlinie: Land- und Ernährungswirtschaft (LuE, Teil A)

Investitionsvolumen: 74.533 €

Förderungen: 29.813 € | davon EU-Mittel: 22.360 €

Realisierungszeit: 09/2011 – 11/2012



Nachpflanzung einer Streuobstwiese in der Gemarkung Reichenbach

Reiche Früchte für die sächsische Kulturlandschaft



In vielen Regionen Sachsens gehören Streuobstwiesen seit Jahrhunderten zu den charakteristischen Merkmalen der Kulturlandschaft. Doch die Anzahl dieser für Flora und Fauna bedeutenden Lebensräume nimmt mehr und mehr ab. Dies gilt auch für den Naturraum „Westlausitzer Hügel- und Bergland“. Laut Sächsischem Naturschutzgesetz sind die Streuobstwiesen besonders geschützte Biotope. Die Rote Liste der Biotoptypen führt sie zudem als in der Region Sächsisches Hügelland stark gefährdet auf. Restbestände einer alten Streuobstwiese befanden sich auch auf einer Fläche in der Gemarkung Reichenbach. Angestoßen wurde deshalb ein Projekt, um den Baumbestand auf dieser vernachlässigten Streuobstwiese

umfassend zu ergänzen, zu sichern und nachhaltig zu entwickeln. Dazu erfolgte im Herbst/Winter 2011 die fachgerechte Nachpflanzung von 60 einheimischen, für die Region typischen, hochstämmigen Obstbäumen. Gepflanzt wurden Apfel-, Birnen-, Süß- und Sauerkirsch- sowie Pflaumenbäume. Die Umsetzung dieses Vorhabens leistet einen bedeutenden Beitrag sowohl zum Arten- und Biotopschutz als auch zu Erhalt und Entwicklung eines wesentlichen Elements der sächsischen Kulturlandschaft.





„Ich bin sehr froh, dass unser Projekt Fördermittel erhalten hat, denn nur so konnten wir unsere geplanten Maßnahmen realisieren und die gesetzten Ziele erreichen. Die Zusammenarbeit hat immer problemlos und ausgezeichnet funktioniert. Das Entwicklungsprogramm trägt in hohem Maße zum Erhalt sowie der Verbesserungen des ländlichen Erbes bei.“

Bernhard Schneider-Zschoch

Kenndaten

Projekträger: Bernhard Schneider-Zschoch

Standort: Haselbachtal, OT Reichenbach | Landkreis: Bautzen

Maßnahme 323: Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes

Förderrichtlinie: Natürliches Erbe (RL NE)

Investitionsvolumen: 6.417 €

Förderungen: 4.813 € | davon EU-Mittel: 3.610 €

Realisierungszeit: 11/2011 – 12/2011

13

Steinrückenpflege im FFH-Gebiet „Mittelgebirgslandschaft um Oelsen“

Ein willkommener Beitrag zum Erhalt geschützter Biotope



Einen unschätzbaren Wert als historische und landschaftsprägende Elemente besitzen im Osterzgebirge die sogenannten Steinrücken. Nach §26 des Sächsischen Naturschutzgesetzes (SächsNatSchG) sind diese deshalb auch besonders geschützte Biotope. Hinzu kommt, dass die Rote Liste der Biotoptypen die Steinrücken in Sachsen heute als stark gefährdet einstuft. Der Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V. initiierte daher ein Projekt, in dessen Rahmen die Sanierung von sieben Steinrücken im FFH-Gebiet „Mittelgebirgslandschaft um Oelsen“ erfolgte. Die durchgeführten Pflegemaßnahmen betrafen insgesamt eine Fläche von 16.864 m². Dabei wurden die dort wachsenden Gehölze durch abschnittsweises „Auf-den-Stock-Set-

zen“ verjüngt und so der Überalterung der Bestände entgegengewirkt. Als Folge davon findet eine deutliche Regeneration der Gehölzvegetation auf den Steinrücken statt. Zugute kommt dies insbesondere Licht liebenden, dornenbewachsenen Rosengewächsen (Rosaceae) sowie seltenen Gehölzen, wie z. B. dem Wildapfel. Gerade auf den Erhalt seltener Gehölze wurde besonderer Wert gelegt. Darüber hinaus wurden auch einzelne, bereits ausgewachsene Bäume (Überhälter) stehen gelassen. Im Rahmen dieses Projektes wurden außerdem ein Steinrückenkataster sowie eine Pflegeplanung erstellt. Diese stellen eine wesentliche Grundlage für die regelmäßige und planvolle Pflege der Steinrücken in der Zukunft dar.





„Das Entwicklungsprogramm kann mit zwei Wörtern zusammengefasst werden: ‚notwendig‘ und ‚wunderbar‘. Seit Jahrhunderten prägen Steinrücken unser Landschaftsbild und bieten vielen Tieren sowie Pflanzen einen Lebensraum. Dank der Investitionen und der Bestrebungen des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz bleibt die Steinrückenlandschaft in ihrer kulturhistorischen Bedeutung und für den Artenschutz erhalten.“

Peter Kandler



Kenndaten

Projekträger: Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V.

Standort: Bad Gottleuba – Berggießhübel, OT Oelsen | Landkreis: Sächsische Schweiz – Osterzgebirge

Maßnahme 323: Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes

Förderrichtlinie: Natürliches Erbe (RL NE)

Investitionsvolumen: 37.336 €

Förderungen: 33.602 € | davon EU-Mittel: 25.202 €

Realisierungszeit: 09/2010 – 03/2012

14

Naturschutzgerechte Wiesennutzung und Düngungsverzicht

Je grüner das Land, desto reicher der Bestand



Für die Entwicklung und den Erhalt von artenreichem Grünland, wie z. B. Borstgrasrasen, Bergwiesen oder mageren Frischwiesen, ist eine naturschutzgerechte Wiesennutzung von großer Bedeutung. Dazu gehört auch der Verzicht auf künstliche Düngung. Ein entsprechendes Projekt wurde im Landkreis Erzgebirge auf zehn Flächen von insgesamt 14,1 Hektar durchgeführt. Diese werden im Rahmen des Förderrichtlinie „Agrarumweltmaßnahmen und Waldmehrung (AuW)“ bewirtschaftet. Zuvor waren sie bereits seit 2002/03 im Programm „Naturschutz und Erhalt der Kulturlandschaft (NAK)“. Bei den Flächen handelt es sich um ursprünglich intensiv bewirtschaftetes Grünland, Brachen oder Aufforstungsflächen, die Mitte

der 1990er Jahre in Grünland umgewandelt wurden. Sie befinden sich entweder in FFH-Gebieten oder in Naturschutzgebieten bzw. Flächennaturdenkmälern. Bei der Mahd kommt angepasste Technik zum Einsatz: ein Traktor Aebi mit Doppelmesserbalken und bodenschonender Spezialbereifung. Das Mahdgut wird teilweise von Hand geschwadet, gewendet und vom Feldrand mit Ladewagen abtransportiert. Um Bodenbrüter zu schützen, erfolgt die Mahd der Flächen ab bestimmten Terminen.





„Das Programm ist ein wichtiges Förderinstrument zur Erhaltung von FFH-Gebieten, Lebensraumtypen und Schutzgebieten im ländlichen Raum. Wir erwarten positive Entwicklungstendenzen und konnten mit den Investitionen bereits heute die Weichen für die Zukunft stellen.“

Claudia Pommer



Kenndaten

Projekträger: Naturschutzzentrum Erzgebirge gGmbH

Standort: Schlettau, OT Dörfel | [Landkreis](#): Erzgebirgskreis

Maßnahme 214: Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen

Förderrichtlinie: Agrarumweltmaßnahmen und Waldmehrung (RL AuW, Teil A)

Förderungen: 15.920 € | davon EU-Mittel: 12.736 €

Realisierungszeit: 2007 – 2014

**Herausgeber:**

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL)

Postfach 10 05 10, 01076 Dresden

Bürgertelefon: +49 351 564-6814

Telefax: +49 351 564-2059

E-Mail: info@smul.sachsen.de

www.smul.sachsen.de

Kontakt:

eler@smul.sachsen.de

www.eler.sachsen.de

Redaktion:

SMUL, Referat 23 Förderstrategie

Gestaltung und Satz:

Heimrich & Hannot GmbH

Fotos:

Frank Grätz, BLEND3

Titel: Frank Exß | Seite 4: H.-U. Bangert, SMUL | Seite 5: Hans-Joachim Schneider, www.pitopia.de |

Seite 29 (Portrait): Fotodesign Kandler

Druck:

SDV Direct World GmbH

Redaktionsschluss:

31. Mai 2013

Auflagenhöhe:

5.000 Exemplare

Verteilerhinweis:

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.